

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch bereits die Grenzen der Injizierbarkeit abgesteckt. Denn mit Recht muss von vorneherein der noch weitverbreiteten Meinung entgegengetreten werden, es liesse sich jeder Boden unbeschränkt durch Injektion gegen Wasserdurchlässigkeit abdichten und verfestigen.

In einem zweiten Abschnitt werden Erkenntnisse aus der Bodenmechanik und aus der Theorie der Grundwasserströmung herbeigezogen, um die bei einer Injektion auftretenden physikalischen, chemischen und mechanischen Vorgänge zu erklären und die viel umstrittene Frage des bei einer Injektion anzunehmenden maximalen Druckes zu diskutieren. Aus Beobachtungen im Laboratorium und in der Natur gelangt der Autor zu seiner Auffassung, dass, von Ausnahmen abgesehen, nur mit hohen Drücken die erwünschten Wirkungen erreicht werden können. Eine Auffassung, die in dieser extremen Form wohl nicht allgemein geteilt wird und auf alle Fälle nur von ganz erfahrenen Injektionsspezialisten in der Praxis angewendet werden sollte. Der vom Autor häufig wiederholte Ausspruch, das Injizieren sei eine Kunst, sie verlange vom Ausführenden Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen, sie könne, wie jede Kunst, nur bis zu einem beschränkten Masse erlernt werden, sie müsse sozusagen angeboren sein, ist nicht nur ein Hinweis darauf, dass jede einigermaßen bedeutende Injektionsaufgabe einer Spezialfirma anvertraut werden soll, sondern erscheint auch als das Eingeständnis des leicht aleatorischen, mit einer gewissen Möglichkeit des Misserfolges behafteten Charakters einer Injektionsarbeit.

Der dritte Abschnitt behandelt die Technik der Durchführung einer Injektion im Fels und im Lockergestein mit den Kontrollen ihrer Wirkung.

Der vierte, fast die Hälfte des Bandes umfassende Abschnitt enthält ausser einem kurzen, summarisch gehaltenen Kapitel über das verwendete Gerät eine ausführliche, sehr interessante und umfassende Behandlung sämtlicher Injektionsmittel. Vornehmlich aus dem reichen Archive der von der Solétanche durchgeführten Forschungen werden die Resultate über Zusammensetzung und gegenseitige Beeinflussung der verschiedensten in Frage kommenden Parameter sämtlicher bekannter Injektionsmittel diskutiert und daraus Schlüsse gezogen über die Eignung derselben. Ueberzeugend wird dargelegt, dass in jedem Einzelfall das geeignetste Injektionsmittel gesucht werden sollte und gefunden werden kann.

Der zweite Band bespricht in 50 Beispielen die Anwendung der Injektionen für reine Abdichtungsarbeiten, Verfestigungen oder zu beiden Zwecken in den verschiedensten Medien: Fels, Lockergestein und Mauerwerk, sowie zum Einbinden von Ankern und Kabeln.

Wie anlässlich der Besprechung eines früheren Werkes¹⁾ des selben Autors bereits hervorgehoben, verfügt Cambefort über eine langjährige, reichhaltige Praxis als leitender Fachmann einer der grössten Spezialfirmen der Bohr- und Injektionstechnik (Solétanche) und damit auch über deren Archive und Dokumentation. Das Werk ist sehr persönlich geschrieben und weist dadurch alle die Vorzüge der Frische, des persönlich Erlebten und Durchdachten auf; demgegenüber fallen die Nachteile einer gewissen Einseitigkeit, der Beschränkung im wesentlichen auf die eigene Erfahrung und jener seiner Firma kaum ins Gewicht. Das Buch richtet sich nicht an Anfänger, sondern an Ingenieure, die über etwas eigene Erfahrung auf diesem heiklen Gebiete verfügen. Für sie ist es von grösstem Interesse; es regt an und reizt zu weiterem Studium. Es kann deshalb auf das beste empfohlen werden.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Essai d'une méthode probabiliste de calcul du béton armé. Par R. Baus. Extrait du 22e volume des «Mémoires» de l'Association Internationale des Ponts et Charpentes No 109. 35 p. Université de Liège, Faculté des Sciences Appliquées. Cours de Construction du Génie Civil.

Abaque pour le calcul à la rupture du béton armé par une méthode probabiliste. Vérification du comportement dans les conditions de service de quatre poutres calculées par cette méthode. Par R. Baus. Extrait de la Revue Universelle des Mines. Septembre 1963. No 111. 21 p. Université de Liège, Faculté des Sciences Appliquées. Cours de Constructions du Génie Civil.

¹⁾ SBZ 1956, H. 34, S. 516.

Mitteilungen

Persönliches. In Basel ist *Alfred Schmidlin*, dipl. El.-Ing., S. I. A., G. E. P., Vizedirektor des Elektrizitätswerks, in den Ruhestand getreten. — Zum Direktor des Zentralschweizerischen Technikums in Luzern wurde gewählt Prof. *Josef Ottrubay*, dipl. El.-Ing. ETH, seit 1958 Dozent für Nachrichten- und Regelungstechnik. Unser aus Ungarn stammender G. E. P.-Kollege hatte die ETH von 1949 bis 1951 besucht und war vor seinem Eintritt in den Lehrkörper des Technikums bei Landis & Gyr in Zug tätig gewesen. — Unmittelbar vor Redaktionsschluss erfahren wir, dass Arch. *Hermann Baur* am 25. August seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Wir gratulieren unserem um die Architektur wie um den Berufstand gleichermaßen hochverdienten Basler Kollegen herzlich.

Wettbewerbe

Schulhaus mit Turnhalle in Wynigen BE. Projektwettbewerb unter sechs Eingeladenen, fünf eingereichte Entwürfe. Fachleute im Preisgericht: Werner Krebs¹⁾, Bern, Peter Lanzrein, Thun, Hans Müller, Burgdorf. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Daxelhofer, Bern, Mitarb. N. Berger
2. Preis (3000 Fr.) Guido Meier, Herzogenbuchsee
3. Preis (1400 Fr.) E. R. Bechstein, Burgdorf, Mitarb. H. Zesiger
4. Preis (1100 Fr.) Res Wahlen, Burgdorf

Die Ausstellung im Gemeindesaal (Uhlmannhaus) in Wynigen dauert noch bis am 2. September, geöffnet 10 bis 12 und 14 bis 21.30 h.

Kantonalbankgebäude in Weinfelden TG (SBZ 1963, H. 3, S. 39 und H. 43, S. 759). Gemäss der Empfehlung des Preisgerichts sind die vier höchstrangierten Entwürfe überarbeitet worden. Die Experten-Kommission kam zur Ansicht, dass das überarbeitete Projekt der Architekten *Tanner & Loetscher*, Winterthur, in städtebaulicher und betrieblicher Hinsicht den gestellten Anforderungen in hohem Masse entspricht. Sie empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die Verfasser dieses Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Die Thurgauische Kantonalbank hat diese Empfehlung befolgt.

Sportanlage im Lettich und Schulanlage im Wiesental in Baar. Beschränkte Projektwettbewerbe. Das Urteil des Preisgerichts folgt nächste Woche. Die Ausstellung im Gemeindesaal Baar, Schulhaus Marktgasse, dauert vom 1. bis 6. September, geöffnet Dienstag bis Freitag 17 bis 21 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 19 h.

Hallwyler-Schulhaus in Brugg (SBZ 1964, H. 3, S. 52). 15 Entwürfe: Entscheid:

1. Preis (7000 Fr.) Walter M. Förderer und Hans Zwimpfer, Basel
 2. Preis (6000 Fr.) Walter Hunziker, Brugg, Mitarbeiter F. Widmer, Brugg
 3. Preis (4500 Fr.) Bölsterli & Weidmann, Baden
 4. Preis (3500 Fr.) Hächler & Pfeiffer, Aarau, Lenzburg, Zürich, Mitarbeiter O. P. Bohn
 5. Preis (3000 Fr.) Hans Kuhn, Brugg, Mitarbeiter Reto Jegher, Brugg
 6. Preis (2000 Fr.) A. Barth, H. Zaugg, Aarau
1. Ankauf (1000 Fr.) Heinz Pfister u. Paul Gloor, Brugg
2. Ankauf (1000 Fr.) Ernst Walter Bürgi in Firma Grützner & Bürgi, Bern.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, die drei ersten Preisträger im Sinne eines Projektauftrages zu einer nochmaligen Ueberarbeitung ihrer Projekte einzuladen.

Ausstellung der Projekte im Untergeschoss der Turnhalle Freudenstein II vom 28. August bis 6. September von 19 bis 21 h, an den Samstagen von 13 bis 21 h und an den Sonntagen von 10 bis 12 und 13 bis 21 h.

¹⁾ Der nämliche, der in H. 31 vom 30. Juli, S. 549, erste Zeile der Spalte rechts, irrtümlich als Walter Krebs gemeldet wurde.